

Gemeindebeschreibung



Eckdaten

- Bezirk: Feldkirch
- Bürgermeister: Martin Summer
- Fläche: 21,85 km², 30,0 % der Fläche sind bewaldet. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 47,0 %.
- Einwohnerzahl: 11.635 (Stand März 2012), davon 371 Zweitwohnsitze
- Meereshöhe: 480 m ü.A
- E-Mail: marktgemeinde@rankweil.at
- Internet: www.rankweil.at

Allgemeine Beschreibung der Marktgemeinde Rankweil¹

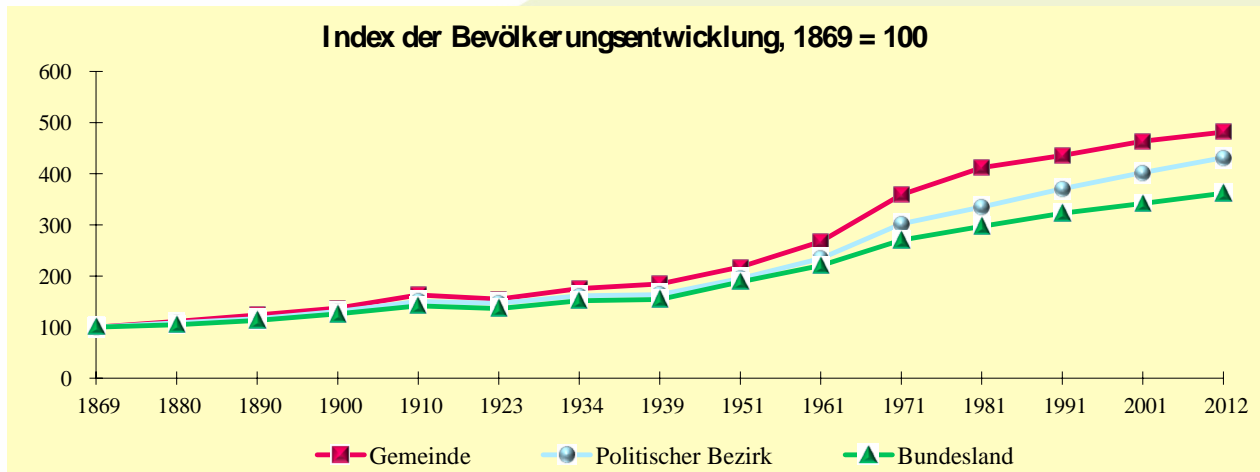
Die Marktgemeinde Rankweil ist mit über 11.000 Einwohnern der Hauptort der Region Vorderland, besteht aus den beiden Ortsteilen Rankweil und Brederis und kann auf eine bis auf die Römerzeit zurückgehende Siedlungsgeschichte zurückblicken. Wahrzeichen von Rankweil ist die Basilika, eine weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannte Burg- und Wallfahrtskirche.



Rathaus Rankweil und Basilika. Quelle: Marktgemeinde Rankweil

¹ Quellen der Inhalte: rankweil.at | <http://de.wikipedia.org/wiki/Rankweil> | http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/geschichte_statistik/statistik/landesstatistik/start.htm | <http://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=80414>

3.977 Arbeitsplätze bei insgesamt rund 11.500 Einwohnern zeugen von der starken Wirtschaftskraft der Marktgemeinde. Rankweil ist damit Einpendlergemeinde – viele Mitbürgerinnen und Mitbürger umliegender Gemeinden finden hier einen Arbeitsplatz – entweder in den starken größeren Unternehmen wie Hirschmann, Rauch, König oder Kunert oder in den insgesamt 600 Klein- und Mittelbetrieben.



Bevölkerungsentwicklung 1869 – 2012; Quelle: Statistik Austria

Rankweil ist eine beliebte Wohngemeinde als auch ein starker überörtlicher Schulstandort. In den Bundesschulen HTL und HLW sowie in der Polytechnische Schule, den drei Volksschulen und der Zentrumsschule sind über 2.000 Schülerinnen und Schüler dabei, sich Rüstzeug für das spätere Leben zu holen. Weiters besitzt Rankweil einen Vollanschluss zur Rheintalautobahn mit angrenzenden Großeinkaufsmärkten (Interspar, Merkur).

Kinder-, jugend- und familienpolitische Kurzbeschreibung

In der ersten Phase des Programmes „Familiengerechte Gemeinde“ 1996 – 1998 hat sich Rankweil als eine der ersten Gemeinden beteiligt. An diesem Projekt des Landes Vorarlberg nahmen in den Folgejahren 78 der 96 Vorarlberger Gemeinden teil.

Außerdem wurde in Rankweil das Sozialleitbild 2010 – 2020 erarbeitet, dieses umfasst folgende Bereiche:

- Familie und Kinder
- Migrantinnen und Migranten
- Jugendliche
- Erwachsene
- Seniorinnen und Senioren

Dieses Leitbild formuliert sowohl Ziele, als auch Strategien und Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Die Zuständigkeiten für die einzelnen Maßnahmen wurden festgelegt und im Leitbild transparent dargestellt, ebenso wie die verschiedenen Partner.

Als Folge daraus wurde z.B. ein umfassendes Konzept zum Kinder- und Familientreff Bifang erarbeitet und umgesetzt. Beim Rankweiler Wochenmarkt wurden die Bürgerinnen und Bürger direkt zum Wochenmarkt, aber auch zur Wahl des Verkehrsmittels befragt.

familieplus in Rankweil



familieplus-Team Rankweil mit Landesrätin Greti Schmid

Aufnahme in das familieplus-Programm (Beschluss): 31. März 2011

1. Zertifizierung: Stufe 5 | 886,75 | 88,68 % | 2012

familieplus Projektleitung: Norbert Preg
Auditor: Reinhard Sonderegger
Gemeindebegleitung: Sabine Jochum-Müller

familieplus-Team (alphabetisch):

Bianca Bitschnau
Miriam Buhri
Sabine Burtscher
Dagmar Hartmann
Taliye Mandirali
Stefan Nenning
Robert Obmann
Klaus Pirker
Norbert Preg
Julia Tschenett
Andrea Vonbrüll
Hubert Walter

Ergebnis der familieplus-Auditierung 2012

Die tabellarische Auswertung der Auditierung zeigt folgendes Bild der Gemeinde.

Handlungsfelder	Bezeichnungen	max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung
1	Miteinander der Generationen, Beteiligung und Sozialkapital	119	113	94,96 %
2	Kommune	136	122,75	90,26 %
3	Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	91	73	80,22 %
4	Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege (Zugänge, Gesundheit und Soziales, ...)	73	73	100,00 %
5	Wohnen und Lebensraum	119	86	72,27 %
6	Freizeit und Kultur	119	119	100,00 %
7	Mobilität und Nahversorgung	91	82	90,11 %
8	Integration	82	73	89,02 %
9	Bildung und Arbeit (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)	170	145	85,29 %
		1.000	886,75	88,68 %

Übersicht über die im Audit erreichbaren und erreichten Punkte

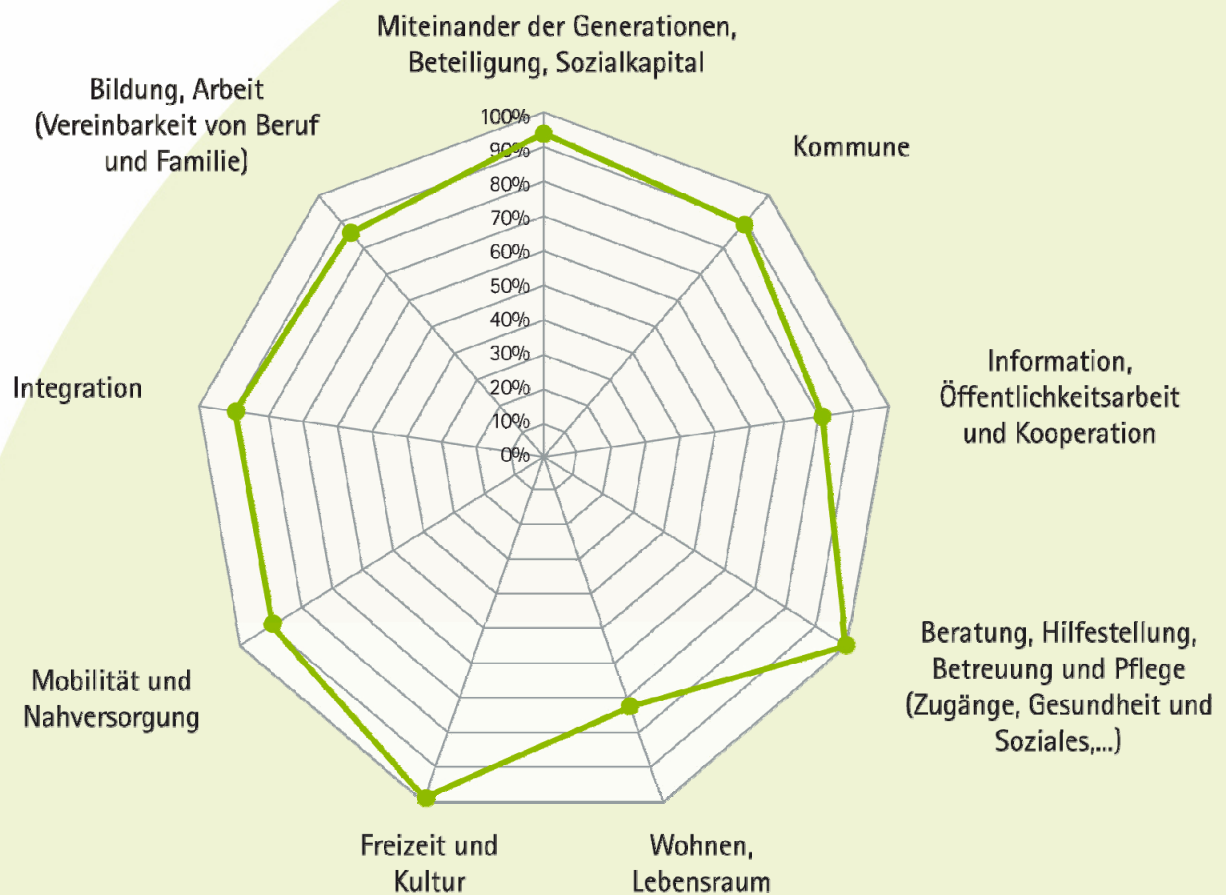
Auf Grund der anerkannten 886,75 Punkte und dem Grad der Umsetzung von 88,68 % erreicht Rankweil die Stufe 5 im Landesprogramm familieplus.

Stufe	1	2	3	4	5
Punkte	300	450	600	700	800
Prozent	30 %	45 %	60 %	70 %	80 %

Einteilung der fünf erreichbaren Stufen im Landesprogramm familieplus

Kinder-, jugend- und familienpolitisches Profil

Die grafische Auswertung zeigt die Familienfreundlichkeit in Form eines Neunecks. Auf den einzelnen Achsen wird der Grad der Umsetzung (vgl. Tabelle Seite 6) für jedes der neun Handlungsfelder von familieplus aufgetragen. So spannt sich das kinder-, jugend- und familienpolitische Profil als individueller Fingerabdruck auf.



Kinder-, jugend- und familienpolitisches Profil Rankweil, Audit 2012

Stärken und Potentiale im Detail

Handlungsfeld 1: Miteinander der Generationen, Beteiligung und Sozialkapital

Handlungsfeld	Bezeichnung		max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
1	Miteinander der Generationen, Beteiligung und Sozialkapital		119	113	94,96 %	69,75-113
		1.1 Kennzahlen	12	12	100,00 %	12
		1.2 Prozesse	47	44,50	94,68 %	11,25-44,50
		1.3 Strukturen und Maßnahmen	60	56,50	94,17 %	41,50-56,50

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- umfangreiche Beteiligung besonders von Kindern (z.B. Welt der Kinder, Kinderrechtstage)
- jahrelange Beteiligungskultur
- Seniorenbeirat
- Spielplatzgemeinschaften

Potentiale:

- Verbindlichkeit von Beteiligungsprozessen hinsichtlich der Entscheidung und Umsetzung erproben

Handlungsfeld 2: Kommune

Handlungsfeld	Bezeichnung		max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
2	Kommune		136	122,75	90,26 %	88-122,75
		2.1 Kennzahlen	14	14	100,00 %	14
		2.2 Prozesse	54	53	98,15 %	29-53
		2.3 Strukturen und Maßnahmen	68	55,75	81,99 %	37,50-59

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- qualifizierte und quantifizierte Zielsetzungen im Sozialleitbild, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden
- Info Nexus, Bürgeranliegenmanagement
- Ausschuss für Bildung und Familie

Potentiale:

- den guten Standard halten und laufende Entwicklungen berücksichtigen

Handlungsfeld 3: Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Handlungsfeld	Bezeichnung		max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
3	Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation		91	73	80,22 %	50-73
	3.1	Kennzahlen	9	9	100,00 %	9
	3.2	Prozesse	36	22	61,11 %	14-27
	3.3	Strukturen und Maßnahmen	46	42	91,30 %	27-42

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- sehr umfangreiche Informationsarbeit
- Homepage sehr umfangreich
- Rankler Miniköche, gemeinsam mit der Gastronomie

Potentiale:

- ausprobieren neuer Zugangswege für Informationen und Leistungen (Zielgruppenerreichung)
- das Argument Familienfreundlichkeit für Wohnsitz- und Standortqualität offensiver nutzen

Handlungsfeld 4: Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege

Handlungsfeld	Bezeichnung		max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
4	Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege		73	73	100,00 %	46-73
	4.1	Kennzahlen	7	7	100,00 %	7
	4.2	Prozesse	29	29	100,00 %	16-29
	4.3	Strukturen und Maßnahmen	37	37	100,00 %	18-37

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- gute Planungs- und Qualitätssicherung
- umfangreiches, breites Angebot, welches alle Zielgruppen abdeckt
- Präventionsarbeit z.B. Job Pate, Väter-Söhne-Programm
- Jugendbüro

Potentiale:

- bisher geübte Praxis der Teilnahme an Pilotprojekten weiter intensivieren und fortführen
- begonnene Kooperation und sozialraumorientierte Vernetzung der Anbieter weiter vertiefen

Handlungsfeld 5: Wohnen und Lebensraum

Handlungsfeld	Bezeichnung		max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
5	Wohnen und Lebensraum		119	86	72,27 %	45-88
	5.1	Kennzahlen	12	12	100,00 %	12
	5.2	Prozesse	47	42	89,36 %	19-42
	5.3	Strukturen und Maßnahmen	60	32	53,33 %	14-43

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- Aktivitäten bei Spiel- und Freiräumen, z.B. Petersbühel
- Seniorinnen- und Seniorenprävention (Trickbetrüger Theater)
- Spielen am Marktplatz
- Quartiersbetrachtungen in Wohngebieten

Potentiale:

- kinder-, jugend- und familienpolitische Zielsetzungen bei der kommenden Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes und des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK) verankern

Handlungsfeld 6: Freizeit und Kultur

Handlungsfeld	Bezeichnung			max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
6	Freizeit und Kultur			119	119	100,00 %	74,50-119
		6.1	Kennzahlen	12	12	100,00 %	12
		6.2	Prozesse	47	47	100,00 %	29-47
		6.3	Strukturen und Maßnahmen	60	60	100,00 %	25-60

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- gute organisatorische Unterstützung der Vereine und Initiativen
- vielfältiges Angebot vieler Anbieter, besonders "Altes Kino"
- FrutzArt
- Ortsteilefeste

Potentiale:

- Standard halten

Handlungsfeld 7: Mobilität und Nahversorgung

Handlungsfeld	Bezeichnung		max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
7	Mobilität und Nahversorgung		91	82	90,11 %	46-83,50
		7.1 Kennzahlen	9	9	100,00 %	9
		7.2 Prozesse	36	30	83,33 %	15-31
		7.3 Strukturen und Maßnahmen	46	43	93,48 %	22-43,50

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- vielfältige Aktivitäten für öffentliche und kombinierte Mobilität
- Fahrgastbeirat und Nutzerinnen- und Nutzertreffen
- gratis ÖPNV bei Veranstaltungen

Potentiale:

- weitere Stärkung der örtlichen und regionalen Anbieter, z.B. Wochenmarkt

Handlungsfeld 8: Integration

Handlungsfeld	Bezeichnung			max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
8	Integration			82	73	89,02 %	19-75
		8.1	Kennzahlen	8	8	100,00 %	8
		8.2	Prozesse	33	30	90,91 %	0-33
		8.3	Strukturen und Maßnahmen	41	35	85,37 %	10-35

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- breite Sichtweise von Integration
- Migrations- und Integrationsbeirat
- Projekt "Muslime und Christen im Gespräch"
- Selbstcheck Integration
- Projekt "Aller Anfang ist Begegnung"

Potentiale:

- Bemühungen in der quartiersbezogenen Arbeit sollten weiter fortgesetzt werden

Handlungsfeld 9: Bildung und Arbeit (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)

Handlungsfeld	Bezeichnung			max. Punkte	externe Bewertung	Grad der Umsetzung externe Bewertung	Range ¹
9	Bildung und Arbeit			170	145	85,29 %	75-166
		9.1	Kennzahlen	17	17	100,00 %	17
		9.2	Prozesse	68	51	75,00 %	22-68
		9.3	Strukturen und Maßnahmen	85	77	90,59 %	36-81

¹ niedrigster und höchster Punktwert der am Audit 2012 beteiligten Gemeinden

Stärken:

- vielfältiges Angebot, besonders hervorzuheben ist Bemühung um Jugendbeschäftigung (Arbeitsgruppe Job, Jugend-intensiv-Begleitung)
- Gemeinwesenstelle Mitand
- pädagogisches Konzept
- Elternbildungskonzept

Potentiale:

- Vernetzung der Bildungsanbieter
- Impulse für abgestimmte Planungen geben

Feedback der Kommission

Auf Grund der Faktenlage ist das Ergebnis der externen Bewertung für die Kommission nachvollziehbar. Es stimmt mit dem Bild, das im Rahmen der Tagung der externen Kommission im persönlichen Austausch mit den familieplus Verantwortlichen der Gemeinde vermittelt wurde, überein.

In Rankweil ist sowohl in der Verwaltung als auch in der Politik das Querschnittsthema Kinder, Jugend und Familie seit Jahren bereits sichtbar verankert. Die Ergebnisse drücken sich in der Entwicklung und im hohen kinder-, jugend- und familienpolitischen Standard aus. Rankweil hat eine nachweisbare Wohnsitz- und Standortattraktivität. Die Kommission kann hier nur die Empfehlung aussprechen, weiterhin die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Politik und Verwaltung in den Mittelpunkt zu rücken (Family Mainstreaming) und damit als Gemeinde eine echte Wahlfreiheit hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Teilhabe zu unterstützen.

